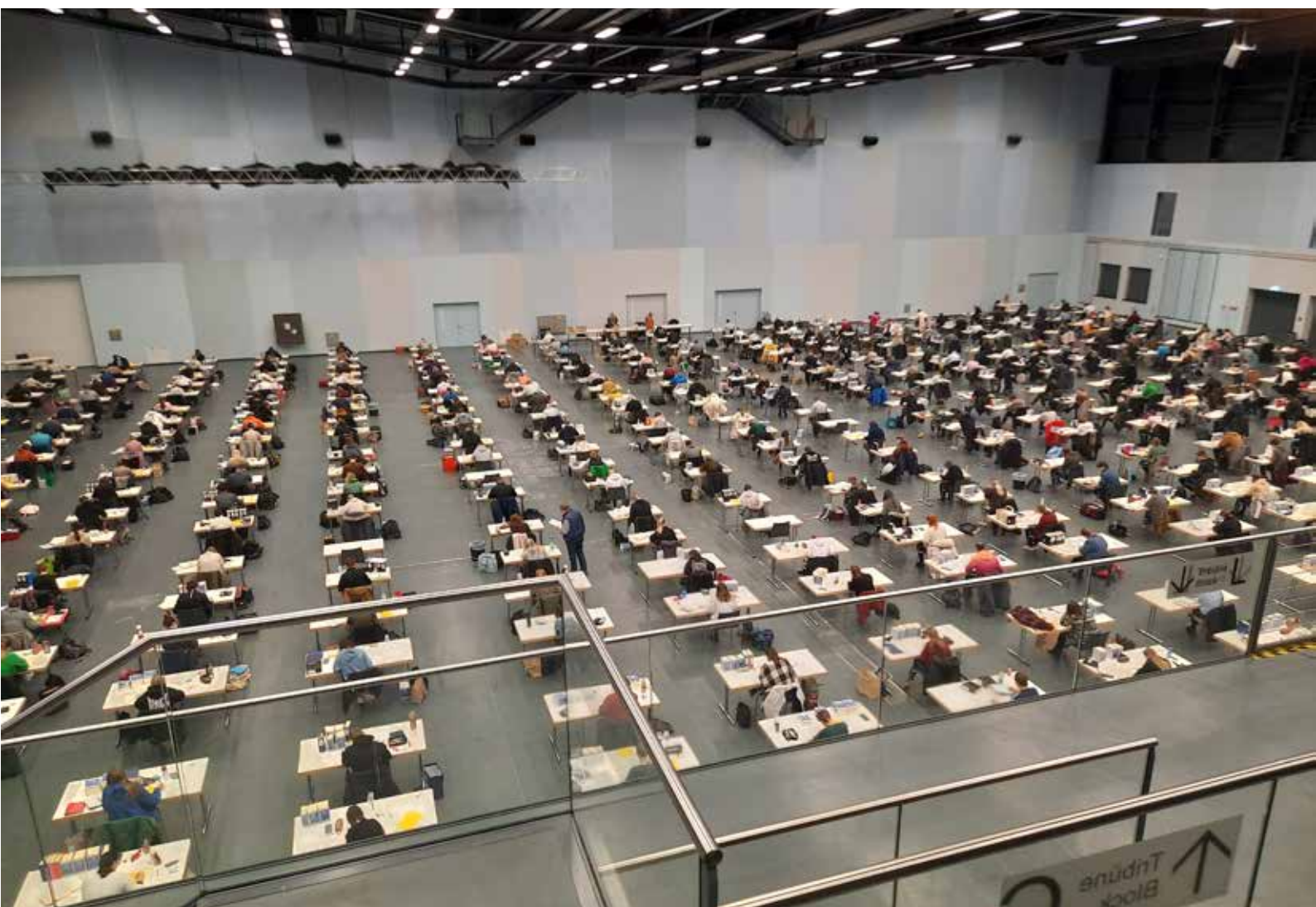




HföD-Aktuell 11/2022

Hochschule für den öffentlichen Dienst
in Bayern
Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung in Hof



Prüfungsraum Freiheitshalle, Foto: R. Grimm

.News für Studierende	3
.Aktuelles	
- Neue Telefonlösung für den Fachbereich AIV	4
- 9. Geschenkbaum-Aktion	5
- Tag der offenen Tür der Verwaltungsinformatiker	6
- Zwischenprüfung 2022/1 im Studiengang nVD	7
- Stellenangebot	8
.Personalnachrichten	
- Interview mit Lisa Thomann	9
- Interview mit Gabriela Zapf	11
.Förderverein	
- Besuch des Leipziger Weihnachtsmarktes	13
.Impressum	14

News für Studierende



Die aktuellen Studierendensprecher/innen

An der Hochschule für den öffentlichen Dienst wird die Studierendenvertretung aktuell durch folgende gleich-berechtigte Studierende vertreten:

aus dem Studienjahrgang 2020/2023

1. SV-Sprecher Christian Schüler, Studiengruppe 20/11
 2. SV-Sprecherin Hannah Dreher, Studiengruppe 20/10
 3. SV-Sprecher Simon Steffl, Studiengruppe 20/17
- VI-Vertreter Christina Dornaus, Studiengruppe 20/41
Kassenwart Christian Edel, Studiengruppe 20/10
Kassenprüferin Anna-Maria Speckbacher, Studiengruppe 20/20
Kassenprüfer Alexander Hlavatsch, Studiengruppe 20/15

aus dem Studienjahrgang 2021/2024

1. SV-Sprecher Felix Reinwald, Studiengruppe 21/11
 2. SV-Sprecherin Marlene Baumann, Studiengruppe 21/04
 3. SV-Sprecherin Shalyn Kuhn, Studiengruppe 21/24
- VI-Vertreter Bastian Weidner, Studiengruppe 21/24
Kassenwartin Kathrin Aichinger, Studiengruppe 21/05
Kassenprüfer Jan Schiefer, Studiengruppe 21/14
Kassenprüfer Lukas Metschl, Studiengruppe 21/17

aus dem Studienjahrgang 2022/2025

1. SV-Sprecherin Carolin Kunze, Studiengruppe 22/19
 2. SV-Sprecher Kevin Alt, Studiengruppe 22/18
 3. SV-Sprecherin Angelina Mühl, Studiengruppe 22/14
- VI-Vertreterin Lisa Kaisersberger, Studiengruppe 22/25
Kassenwartin Laura Liedtke, Studiengruppe 22/16
Kassenprüfer Thomas Piewek, Studiengruppe 22/15

Neue Telefonlösung für den Fachbereich AIV

Unter Federführung des Sachgebiets Informations- und Kommunikationstechnik wurden seit vergangem Jahr die Weichen für eine neue Telefonlösung gestellt, die am 12. September 2022 produktiv ging. Die bisher genutzte Telefonanlage wurde im Jahr 1997 beschafft und erfüllte die Anforderungen an eine moderne Infrastruktur nicht mehr. Besonders während der verpflichtenden Telearbeit und Online-Lehre stellte sich die telefonische Erreichbarkeit immer wieder als Problem dar. Ein Austausch war mithin überfällig.

Zukünftig soll aufgrund der Erfahrungen auch bei unserem Beschaffungsprozess innerhalb eines Projektes des IT-Dienstleistungszentrums in der Bayerischen Staatsverwaltung eine Telefonlösung als zentral angeboten werden.

Zentraler Anschluss

Der Fachbereich wird mit der neuen Lösung eigenständig. Aus der Rahmenvereinbarung BayKom wurde ein eigener VoIP-Anschluss als SIP-Trunk beauftragt. Dieser Anschluss wird ausschließlich virtuell über das Bayerische Behördennetz bereitgestellt. Weitere Hardware vor Ort wird dafür nicht benötigt.

Mehr als nur Telefonieren

Der Fachbereich erhält mit der neuen Lösung „Cisco Unified Communications Manager“ einen Funktionsumfang, der über reine Telefonie hinausgeht. Konvergente Netze ermöglichen eine starke Einbindung in bestehende IuK-Systeme. Nachfolgend ein Auszug des Funktionsumfangs:

- Vollwertiges PC-Softphone „Cisco Jabber“ (Telefonie über PCs und Notebooks),
- Spontane Konferenz mit bis zu sieben Teilnehmern,
- Videotelefonie innerhalb der Teilnehmer,
- Desktop-Sharing mit Übergabe der Steuerung,
- Chat-Funktion und
- Anwahl von Kontakten aus dem persönlichen Outlook-Adressbuch.



Übrigens: Als besonderer Komfortgewinn ist die Lösung für die Mitarbeiter von zuhause aus nutzbar. Damit entfällt die Weiterleitung der dienstlichen Telefonnummer auf private Anschlüsse. Anrufer erkennen somit nicht, ob der Mitarbeiter von zuhause aus oder im Büro arbeitet.

Verschiedene Endgeräte

Auch das Telefongerät ändert sich dadurch. Standardmäßig erhält jeder Mitarbeiter an seinem Arbeitsplatz ein Cisco Tischtelefon. Damit ist sichergestellt, dass ein Notruf auch ohne angemeldeten PC-Benutzer abgesetzt werden kann. Für die Telefonie mittels Jabber ist ein schnurgebundenen- oder schnurloses Headset vorgesehen. Diese persönliche Hardware ist beim Benutzer ohnehin meist vorhanden.

Rückmeldungen sehr positiv

Alle Arbeiten des beauftragten Unternehmens konnten Remote durchgeführt werden. Die Umstellung der rund 120 Tischtelefone wurde in Zusammenarbeit mit der eigenen Haustechnik realisiert. Von Seiten der Benutzer gab es durchweg positives Feedback zu den neuen Funktionen.

Thomas Natzheim

9. Geschenkbaum-Aktion

Es weihnachtet wieder an beiden Hochschulen: Dort sind mehrere Weihnachtsbäume zu finden, an denen verschiedene Kärtchen hängen.

Auf jedem Kärtchen steht eine Geschenkidee für Menschen, die wirklich etwas brauchen: z. B. ein Kinderbuch oder Spielzeug für Mütter in Not (Frauennotruf), ein Päckchen Kaffee für die Arbeit der Bahnmissionsmission oder etwas für alleinstehende Männer ohne Wohnung (Thomas-Breit-Haus), für die Hofer Tafel, die Schutzhöhle, für den Hofer Weihnachtszauber der Wohlfahrtsverbände, die Ejsa (internationales Mädchen und Frauenzentrum) oder für das Kinderheim in Münchberg.

Diese Dinge kosten nicht viel und machen doch Mitmenschen, die selbst wenig haben, eine kleine Weihnachtsfreude!

Für das internationale Projekt „Andi Fürch“ (Krankenhaus in Matema in Tansania) und für die Weihnachts-Geschenk-Aktion an Bedürftige der katholischen Pfarrei Hof wird auch um Geldspenden gebeten.

Studierende, Mitarbeitende und Gäste können einfach eines der Kärtchen nehmen, das darauf angegebene Geschenk kaufen und dieses mit dem Kärtchen an der Information der Hochschule abgeben!

Durch die Teilnahme an dieser Aktion, die von der Hochschuleseelsorge organisiert wird, zeigt es sich, dass die HföD mehr als nur ein Ort der Wissensvermittlung ist, sondern dass auch das soziale Miteinander ein wichtiger Baustein im Hochschulalltag ist.

T.B.



Tag der offenen Tür der Verwaltungsinformatiker

Am 14. November 2022 hat die Hochschule für den öffentlichen Dienst zu einem Tag der offenen Tür mit integriertem Auswahltest für angehende Verwaltungsinformatiker eingeladen. Knapp 50 Bewerberinnen und Bewerber waren der Einladung gefolgt, eine sogar von der Insel Norderney. „Man bekommt eine erstklassige Ausbildung, eine sinnvolle Tätigkeit im Beamtenstatus und zudem monatlich 1.500 Euro während des Studiums bei kostenloser Unterkunft.“, hebt Studiengangsleiter Jan Friedrich die Vorzüge in der Verwaltungsinformatik hervor.

Am 26. Januar und am 24. April 2023 wird es weitere Informationstage geben, zu denen die Hochschule gerne weitere Studieninteressierte einlädt. Nähere Infos finden sich auch auf www.verwaltungsinformatiker.de.

T.B./Foto: db



Zwischenprüfung 2022/1 im Studiengang nVD

Die „erste Runde“ der Zwischenprüfung des Studienjahrgangs 2021/2024 ist gelaufen. In vier dreistündigen Prüfungsklausuren haben insgesamt 562 Prüfungsteilnehmer/innen, davon 421 von kommunalen und 141 von staatlichen Behörden, ihr erworbenes Wissen unter Beweis gestellt. Die Prüfungsthemen waren in diesem Jahr Verwaltungshandeln/Klageverfahren, Kommunalrecht, Recht der öffentlichen Sicherheit und Ordnung sowie öffentliche Betriebswirtschaftslehre.

Für diejenigen Studierenden, die die Zwischenprüfung zunächst nicht bestanden haben, besteht voraussichtlich Ende Februar/Anfang März eine zweite Chance, die notwendige Qualifizierung nachzuweisen.

T.B./Foto: R. Grimm



Stellenangebot

Die Hochschule für den öffentlichen Dienst in Bayern (www.hfoed.bayern.de) bildet die staatlichen und kommunalen Nachwuchsbeamtinnen und -beamten für den Einstieg in der dritten Qualifikationsebene aus. Sie gliedert sich in sechs Fachbereiche und die Zentralverwaltung. Der Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung (www.aiv.hfoed.de) bildet in den Fachlaufbahnen „Verwaltung und Finanzen“ sowie „Naturwissenschaft und Technik“ im Rahmen eines dualen Fachstudiums aus. Darüber hinaus ist der Fachbereich in die berufliche Fortbildung und die weiterführende Qualifizierung von Beamtinnen und Beamten eingebunden.

Wir besetzen ab Mai 2023 eine Stelle für

Beamte (m/w/d) der dritten Qualifikationsebene zum Einsatz als hauptamtliche Lehrperson

Ihre Aufgabenschwerpunkte:

- Lehrveranstaltungen (auch in digitaler Form) insbesondere in den Schwerpunkten „Recht der öffentlichen Sicherheit und Ordnung, Grundzüge des Ordnungswidrigkeitenrechts mit Bezügen zum Strafrecht“ sowie „Bau- und Umweltrecht“. Nähere Hinweise zu unseren Studieninhalten finden Sie unter <https://www.aiv.hfoed.de/de/studium/gvd/studieninhalte.html> und <https://www.aiv.hfoed.de/de/studium/gtvi/studieninhalte.html>,
- Betreuung und Bewertung von Projekt- und Diplomarbeiten,
- Mitwirkung bei schriftlichen und mündlichen Prüfungen sowie bei Leistungsnachweisen,
- Fort- und Weiterbildungen.

Wir erwarten:

- Befähigung für den Einstieg in die dritte Qualifikationsebene (oder entsprechende Ausbildungsqualifizierung) der Fachlaufbahn Verwaltung und Finanzen, fachlicher Schwerpunkt nichttechnischer Verwaltungsdienst,
- Freude am Lehren und Lernen,
- Flexibilität hinsichtlich der Einsatzzeiten und Lehrgebiete,
- bei Einbeziehung in den engeren Bewerberkreis eine Probelehrveranstaltung mit aktivierenden Lehrmethoden zur Beurteilung der pädagogisch-didaktischen Fähigkeiten,
- Im Übrigen verweisen wir auf Art. 14 HföDG.

Wir bieten:

- Beförderungsmöglichkeit bis zur Besoldungsgruppe A 13,
- Gewährung einer Lehrzulage,
- die Möglichkeit einer Teilzeitbeschäftigung,
- die Erbringung Ihrer Lehrverpflichtung als Jahresarbeitsmenge mit freier Gestaltungsmöglichkeit der Arbeitszeit außerhalb der Unterrichtszeit; Anwesenheitspflicht nur während der Unterrichtszeit,
- eine abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Tätigkeit in einem dynamischen Arbeitsumfeld,
- aktive Mitwirkung am Gestaltungsprozess der Beamtenaus-, -fort- und -weiterbildung,
- Nutzungsmöglichkeit aller Hochschuleinrichtungen auf einem familiären Campus.

Interview mit Lisa Thomann

Seit Oktober 2022 ist Lisa Thomann an unserem Fachbereich tätig. Sie unterstützt die Fachgruppe „Sozialwissenschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns“.

Für den Newsletter stand sie Rede und Antwort.

Aktuell: Zunächst einmal herzlich willkommen an der Hochschule für den öffentlichen Dienst in Hof. Wir würden gerne ein wenig über Sie erfahren. Was haben Sie vor Ihrer Tätigkeit an unserer Hochschule beruflich gemacht?

L. Thomann: Mit dem Ende meines Psychologie-Studiums verschlug es mich zunächst in die Personalentwicklung eines Großkonzerns in Bonn. Allerdings sehnte ich mich nach einer heimatnahen Wirkungsstätte, sodass ich 2013 meine Tätigkeit bei den Beruflichen Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft in Hof aufnahm. Als Seminarleiterin gehörten die Organisation und Durchführung berufsbezogener Unterrichte zu meinen täglichen Aufgaben. Gleichzeitig stand ich jungen Erwachsenen bei ihrem (Wieder)Einstieg ins Berufsleben beratend zur Seite, Hand in Hand mit der hiesigen Agentur für Arbeit sowie Berufsgenossenschaften und Rentenversicherungsträgern. Berufsbegleitend absolvierte ich die Ausbildung zur Entspannungstherapeutin und Mediatorin, sodass ich meine Seminarteilnehmer besonders hinsichtlich des Umgangs mit Stress und Konfliktsituationen schulen konnte.

Aktuell: Warum haben Sie sich schließlich für eine Tätigkeit an der Hochschule entschieden und was ist Ihnen beim ersten Kontakt positiv aufgefallen?

L. Thomann: Schon als Kind hatte ich die Idee, Lehrerin zu werden. In den letzten Jahren wurde mir bewusst, wie wertvoll es ist, junge Menschen auf ihrem Weg (zurück) ins Berufsleben zu begleiten. Dabei bereitete mir das Unterrichten immer am meisten Freude. Die Hochschule genießt ei-



nen guten Ruf und fiel mir bei Spaziergängen oft ins Auge. Die Vorstellung, dort als Lehrerin tätig zu sein, fühlte sich schlichtweg gut an, sodass ich nach entsprechenden Stellenangeboten Ausschau hielt.

Der positive Eindruck, den ich „von außen“ hatte, bestätigte sich beim ersten Kontakt. Man begegnete mir sehr freundlich und aufgeschlossen. Außerdem wirkte alles sehr geordnet und gut strukturiert.

Aktuell: Was verbinden Sie mit Hof bzw. Oberfranken allgemein?

L. Thomann: Sehr viel! Ich habe 2019 ganz bewusst in Hof geheiratet und eine wunderschöne Feier am Untreusee genießen dürfen. Die Gegend hat viel Natur zu bieten, steht aber auch für Geselligkeit und zünftiges Essen. Dabei denke ich v.a. an das Volksfest und den traditionellen Schlapentag.

Aktuell: Sie gehören zur Studienfachgruppe „Sozialwissenschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns“. Welche Fächer unterrichten Sie hier konkret? Warum sind diese Lehrveranstaltungen für die Studierenden aus Ihrer Sicht besonders wichtig und interessant?

L. Thomann: Mein Lehrprofil ist sehr vielseitig. In den ersten Wochen habe ich „Empirische Methoden“ unterrichtet. Nun folgen die Fächer „Grundlagen des Verhaltens in Verwaltungsorganisationen“, „Vortrag und Präsentation“ sowie „Arbeiten

und Kommunikation in Gruppen“. Im neuen Jahr schließen sich „Organisationsentwicklung“ und „Personalmanagement“ an.

Aus meiner Sicht dienen die sozialwissenschaftlichen Fächer nicht nur zur Vorbereitung auf die berufliche Tätigkeit, sondern bieten den Studierenden auch die Möglichkeit, sich persönlich weiterzuentwickeln. Im Wesentlichen geht es um Phänomene unseres menschlichen Miteinanders. Wir sind alle Teil der Gesellschaft und interagieren einen Großteil unseres Lebens. Es kann nur von Vorteil sein, sich damit bewusst auseinanderzusetzen, sowohl in beruflicher als auch in privater Hinsicht.

Aktuell: Sie haben nun bereits einige Eindrücke von unserer Hochschule und den Studenten. Was hat sich bei Ihnen bereits besonders eingeprägt?

L. Thomann: Ich wurde sehr herzlich ins Team aufgenommen und fühle mich durch meine Mentorin bestens unterstützt. Dafür bin ich sehr dankbar. Außerdem kamen schon viele Kolleginnen und Kollegen auf dem Gang oder im Sozialraum auf

mich zu, um sich vorzustellen und mir einen guten Start zu wünschen. Das macht es leicht „anzukommen“. Auch vonseiten der Studierenden durfte ich bisher ein hohes Maß an Respekt und Wertschätzung erfahren.

Aktuell: Arbeit ist nur das halbe Leben. Verraten Sie uns ein wenig über Ihr Privatleben, Ihre Hobbies?

L. Thomann: Nach einigen Jahren Stadtleben wohne ich nun mit meinem Mann sehr idyllisch auf dem Land. Ich bin ein großer Hunde-Fan. Meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit unseren Vierbeinern in der Natur und im Garten. Seit diesem Jahr habe ich auch ein Gewächshaus und mein Vorhaben für 2023 ist ein Erdbeerbeet. 😊

Aktuell: Wir danken für das Interview und wünschen Ihnen viel Erfolg und Freude bei Ihrer neuen Tätigkeit.

Interview mit Gabriela Zapf

Seit 1. Oktober 2022 verstärkt Gabriela Zapf die Studienfachgruppen „Rechtliche Grundlagen des Verwaltungshandelns“, „Personalwesen - Arbeits- und Tarifrecht“, „Privatrecht“ und „Sozialrecht“. Für den Newsletter stand sie Rede und Antwort.

Aktuell: Zunächst einmal herzlich willkommen an der Hochschule für den öffentlichen Dienst in Hof. Wir würden gerne ein wenig über Sie erfahren. Was haben Sie vor Ihrer Tätigkeit an unserer Hochschule beruflich gemacht?

G. Zapf: Vielen Dank! Ich freue mich wirklich sehr darüber, das Kollegium an der Hochschule für den öffentlichen Dienst in Hof seit Oktober verstärken zu dürfen. Nach dem Abschluss meines Studiums habe ich seit April 2017 als Volljuristin in der Rechtsabteilung bei einem Arbeitgeberverband in Selb gearbeitet. Hier habe ich die Mitgliedsunternehmen vor allem in arbeits- und sozialrechtlichen Angelegenheiten, aber auch in tarifvertraglichen Fragestellungen unterstützt und beraten, Vertragswerke geprüft oder erstellt, bei der Umsetzung verschiedener arbeitsrechtlicher Projekte geholfen und auch deren tarifpolitische Vorstellungen und Ziele in Tarifverhandlungen versucht durchzusetzen. Außerdem habe ich für die Mitglieder vor allem arbeitsgerichtliche Prozesse vorbereitet und sie im Streitfall auch vor Gericht vertreten.

Aktuell: Warum haben Sie sich schließlich für eine Tätigkeit an der Hochschule entschieden und was ist Ihnen beim ersten Kontakt positiv aufgefallen?

G. Zapf: Bereits während meiner Tätigkeit beim Arbeitgeberverband gehörte es ebenfalls zu meinen Aufgaben, die Vorgesetzten, Personalleiter und Führungskräfte der Mitgliedsunternehmen mehrmals jährlich in verschiedensten arbeits- und sozialrechtlichen Themen zu schulen. Dies hat mir schon immer großen Spaß gemacht. In den Jahren 2019/ 2020 ging ich dann nebenberuflich auch einer Lehrtätigkeit im Rahmen des



Industriemeisterlehrgangs Fachrichtung Keramik beim Beruflichen Schulzentrum für Produktdesign und Prüftechnik Selb / Bfz Hof nach. Menschen auf ihrem Ausbildungsweg zu unterstützen und ihnen die rechtlichen Kenntnisse zu vermitteln, die sie für ihre künftige Berufstätigkeit benötigen ist mir dabei mehr und mehr zu einem besonderen Bedürfnis geworden. Deshalb wollte ich mich auf den Bereich der Lehrtätigkeit beruflich künftig vollständig konzentrieren.

Den ersten Kontakt mit der Hochschule empfand ich dabei als außerordentlich herzlich. Jeder kam mir sofort mit einer Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit entgegen, die einem gleich ein gutes und vertrautes Gefühl gegeben haben. Den Campus kannte ich schon von klein auf und fühlte mich hier von jeher sehr wohl. Deswegen war es schon immer ein großer Wunsch von mir, für die Hochschule zu arbeiten. Die netten Kollegen und Kolleginnen verstärkten diesen Wunsch nun noch einmal.

Aktuell: Was verbinden Sie mit Hof bzw. Oberfranken allgemein?

G. Zapf: Ich bin zwar gebürtige Berlinerin und somit zugereist, lebe aber schon sehr lange hier. Ich habe in Hof meine Schulzeit verbracht und konnte mich auch für mein Jurastudium in Bayreuth und das sich anschließende Referendariat im OLG-Bereich Bamberg nicht weit von meiner Wahlheimat trennen. In Hof bin ich aufgewachsen. Hier leben all meine Freunde, hier ist meine Familie und hier

habe ich 2013 auch die Liebe gefunden, mit der ich 2019 ein Haus in Rehau gekauft und renoviert habe. Die Region bildet also schon seit vielen Jahren meinen Lebensmittelpunkt.

Aktuell: Sie sind in verschiedenen Rechtsgebieten im Unterricht tätig. Warum sind diese Lehrveranstaltungen für die Studierenden aus Ihrer Sicht besonders wichtig und interessant?

G. Zapf: Leider habe ich immer wieder beobachten müssen, dass die Rechtswissenschaft von vielen Leuten oft als eher trockenes Gebiet empfunden wird oder zumindest dieses Vorurteil besteht. Sicher hat man hier auch viel Theorie zu vermitteln und das ein oder andere Buch zu wälzen. Aber trocken oder gar langweilig muss das ganz bestimmt nicht sein. Gerade die Themen, die ich den Studierenden in meinen Lehrveranstaltungen näherbringen darf, befassen sich mit sehr viel Grundlagenwissen, das nicht nur für das spätere Berufsleben unserer Studentinnen und Studenten unerlässlich ist, sondern ihnen auch im privaten Alltag eine hilfreiche Stütze sein kann. Wenn man sich also richtig darauf einlässt, wird man schnell merken, wieviel Interessantes und Nützliches man aus den Lehrveranstaltungen für sich gewinnen kann.

Aktuell: Sie haben nun bereits einige Eindrücke von unserer Hochschule und den Studenten. Was hat sich bei Ihnen bereits besonders eingepreßt?

G. Zapf: Ich habe den Eindruck, dass man hier an der Hochschule sehr darauf bedacht ist, die Menschen abzuholen, mitzunehmen und sich um sie zu bemühen. Es wird viel geboten – nicht nur an außerschulischen Events und Aktivitäten, sondern auch die Studieninhalte und Lehrveranstaltungen sind sehr vielseitig. Man merkt, dass die Hochschule ihren Studenten und Studentinnen ein abwechslungsreiches, interessantes und lehrreiches Studium bieten will, das sie optimal auf das Arbeitsleben vorbereitet. Gleichzeitig wirkt das nicht verbissen. Es gibt viel Raum und Möglichkeiten, bei denen Kollegen und Kolleginnen untereinander aber auch mit ihren Studierenden

zusammenkommen können. Aus dieser ausgewogenen Mischung entsteht einfach eine schöne Atmosphäre.

Aktuell: Was hat Sie seit dem Dienstantritt in unserem Hause besonders überrascht? Was war bisher Ihre größte Herausforderung an der Hochschule?

G. Zapf: Überrascht hat mich tatsächlich, wie zuvorkommend und hilfsbereit die Kollegen und Kolleginnen an der Hochschule sind. Ich war wirklich erstaunt darüber, dass sich immer gleich die Zeit genommen wurde, mir Dinge zu erklären oder mich in das Hochschulleben einzuführen. Jeder hat mir sofort angeboten, mich jederzeit an ihn wenden zu können, wenn ich Fragen hätte oder Hilfe bräuchte. Das ist ein beruhigendes Gefühl, denn die größte Herausforderung für mich ist es jetzt, die Unterrichtsinhalte in der Kürze der Zeit möglichst so aufzubereiten, dass der Stoff den Studierenden, die meinen Unterricht besuchen, sowohl lebendig als auch nachhaltig vermittelt wird. Dabei muss man sich natürlich auch erst einmal in die neuen Gegebenheiten einfinden. Bis jetzt hat das durch die viele Unterstützung aber sehr gut geklappt.

Aktuell: Arbeit ist nur das halbe Leben. Verraten Sie uns ein wenig über Ihr Privatleben, Ihre Hobbies?

G. Zapf: Mein größtes Hobby ist eigentlich mein Hund Odie, den wir vor drei Jahren aus dem Tiererschutz zu uns geholt haben. Mit ihm genieße ich lange Spaziergänge in der Natur oder Tagesausflüge zu den vielen wunderschönen Wanderorten rund um das Fichtelgebirge. Wenn Odie gerade mal nicht meine Aufmerksamkeit fordert, dann lese ich sehr gerne und viel. Von diversen Klassikern, über historische Romane bis zu Bildungsromanen und Sachbüchern ist eigentlich alles dabei. Und natürlich gibt es da noch die Familie und die Freunde, mit denen man auch regelmäßig den ein oder anderen schönen Abend zusammen bringt.

Aktuell: Wir danken für das Interview und wünschen Ihnen viel Erfolg und Freude bei Ihrer neuen Tätigkeit.

Besuch des Leipziger Weihnachtsmarktes

Der Förderverein Verwaltungshochschule Hof e.V. führt seit vielen Jahren im Dezember die sehr beliebten Busfahrten zu Weihnachtsmärkten, meist nach Thüringen, Sachsen oder Tschechien durch. Da 2020 und 2021 die Fahrten aus bekannten Gründen nicht stattfinden konnten, freuen wir uns, Ihnen dieses Jahr eine Fahrt zum Leipziger Weihnachtsmarkt anbieten zu können

Termin: Dienstag, 20. Dezember 2022

Abfahrt: 14:30 Uhr ab Wirthstr. 51 (Haupteinfahrt des Fachbereichs),
Ankunft in Leipzig ca. 17 Uhr

Rückfahrt: 21:30 Uhr ab Halteplatz in Leipzig
Ankunft in Hof ca. 23 Uhr

Preis für Mitglieder im Förderverein: 15 € pro Person

Preis für Nicht-Mitglieder: 20 € pro Person

In Leipzig gibt es kein festes Programm. Sie können sich nach Belieben auf dem (oder den) Weihnachtsmarkt (-märkten) aufhalten, essen oder shoppen gehen oder Sightseeing machen.

Alle Beschäftigten und Studierenden sind zu der Fahrt eingeladen. An die Studierenden erfolgt der Verkauf der Fahrkarten auf der kleinen Messe am 8. Dezember 2022. Nach diesem Termin sind möglicherweise keine Karten mehr verfügbar.

M.P.



Herausgeber:
Hochschule für den öffentlichen Dienst
in Bayern
Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung
Wirthstraße 51
95028 Hof
Tel. 09281 409-100
Fax 09281 409-109

www.hfoed.bayern.de
aktuell@aiv.hfoed.de

Verantwortliche Redaktion:

Harald Wilhelm
Direktor

Florian Hegewald
Pressereferent

Redaktionsteam:

Thomas Böhmer
thomas.boehmer@aiv.hfoed.de

Reiner Bößmann
reiner.boessmann@aiv.hfoed.de

Sabrina Hegewald
sabrina.hegewald@aiv.hfoed.de

Mario Kullmann
mario.kullmann@aiv.hfoed.de

Julia Pirner
julia.pirner@aiv.hfoed.de

Dagmar Bayer
(Gestaltung/Layout)
dagmar.bayer@aiv.hfoed.de

Sven Geipel
(Webmaster)
sven.geipel@aiv.hfoed.de

Alle Rechte vorbehalten.
Abdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung
des Herausgebers.